

Liebe Freunde und Mitglieder von «KONGO-espoir»

«**MOYO!!!: Leben, Lebendigkeit, Kraft, Hoffnung, Freude, ...**» so heisst das Grusswort aus unserer Provinz Kasayi in der Demokratischen Republik Kongo. In der Lebensphilosophie der afrikanischen Menschen ist Leben ein Auftrag für die Gemeinschaft: «**Leben für dich und mich, Leben für uns alle...dann und nur dann schmeckt es besser**». In diesem Sinne heisse ich euch alle willkommen in unserer neuen Familie «Kongo-espoir», wo wir gemeinsam überlegen, handeln und kämpfen, damit das Leben für viele Menschen und besonders für Frauen, Kinder und Patienten in der Region Ntambue-Muenze möglich und würdig wird.



Vor einigen Tagen kam ich zurück von meinem Heimat-Besuch. Unser Land ist irgendwie gelähmt. In der Hauptstadt Kinshasa und besonders auf dem Land sind die elementaren Grundbedürfnisse der Menschen wenig oder sogar kaum gedeckt. Das Recht auf eine gesunde tägliche Nahrung, der Zugang zu sauberem Trinkwasser, die minimale Gesundheitssicherung, die Möglichkeit auf erschwingliche Bildung sowie menschenwürdiges Wohnen.....erfahren die Menschen auf dem Land nur als blosse Lippenbekenntnisse des Staates.

In unserer Region wirkt täglich im Dschungel von Kamutanga unsere kleine Cooperative Bidiep-Bidiep als Haupt-Hoffnungsträgerin durch so viele effiziente Zeichen, die das Leben der Bevölkerung schützen und bewahren. In Mukenge ist die Renovationsarbeit von unserem «Busch-Spital» im Gange. Die Installation von einer grossen Wasser-Zisterne für Patienten ist am Werk, damit die Zimmer regelmässig geputzt und das technische Material für die Pflegearbeit gereinigt werden können. Der «Chirurgische Pavillon» bekommt eine neue Zimmerdecke, Die Installation einer Solaranlage gewährleistet die Versorgung mit Strom. Für Notfall wird ein Generator eingesetzt. Die beiden kleinen «Operationssäle» erhalten neue Glas-Fenster.



Unsere Krankenpflegeschule Mukenge «Institut Technique Médical» hat die Prüfung auf der nationalen Ebene überstanden. Zwei andere solche Schulen in unserem Kreis von Tshimbulu und Kananga wurden geschlossen. Zum Glück hat unsere Krankenpflegeschule Mukenge eigene Gebäude und ein gutes Ausbildungsteam. Für die technische Einrichtung im «Saal de Praxis» der Schüler und Schülerinnen und die lokale Bibliothek muss noch einiges beschafft werden, damit die staatlichen Bedingungen/Anforderungen optimal erreicht werden können. Die Nationalreform in diesem Bereich kennt kein «Pardon» für die Krankenpflegeschulen ohne minimale Infrastruktur.



Die «Apotheque central» des Buschspitals Mukenge ist in der Mutter-Pfarrei in Kamponde installiert. Zwei Frauen arbeiten fleissig als Koordinatorinnen und sind eine wichtige Drehscheibe, damit die Bevölkerung die nötigen Medikamente zu einem günstigen Preis bekommen kann. «Maman Lylie» und eine Ordensschwester «Sœur Rebekka» von Kamponde verwalten sorgfältig

die Bestellung und Verteilung der Medikamente an die lokalen medizinischen Strukturen. Zwei Ausbildungskurse wurden in Kamutanga und Mukenge organisiert. Hauptverantwortliche von Mukenge und der Aussen-Stationen bekamen die nötige Instruktionen für eine sachgemässe Aufbewahrung der Medikamente und eine transparente Verwaltung der Arzneien.



Unsere «Backstein-Fabrik» im Busch von Ntambue-Muenze funktioniert durch den unermülichen Einsatz der ganzen Bevölkerung. Jeden Tag gehen zwei Gruppen von Männern und Frauen, um Termiten-Erdhügel mit Hacken auszugraben sowie eine Gruppe von Schulkindern um trockene Backsteine ins Lager zu bringen.

Währenddessen pressen die Angestellten der Cooperative Backsteine. Jeden Tag werden 800 bis 900 Backsteine mit Hand-Pressen hergestellt und getrocknet.. Damit will die Bevölkerung eine Mädchenschule, ein bescheidenes «Schwesternhaus» in der neuen Pfarrei Mikele in Ntambue-Muenze bauen und auch die «Buschkapelle» erweitern.



Gleichzeitig schreitet die Arbeit in den anderen Dörfern, die dieses Jahr mit unserer Cooperative Hand in Hand zusammenarbeiten, voran.

KONGO espoir

Schweizer Hilfe für den Kasai

Rund-Brief 1/2010

Kurz-Bericht über die
Kongo-Reise im April/Mai 2010
von Joseph Kalamba